

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Macht des Schicksals

**Verdi, Giuseppe
Werfel, Franz**

Leipzig [u.a.], [1926]

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-81553](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81553)

ERSTER AKT

Zweites Bild

ERSTE SZENE

Dorfin der Nähe eines großen Franziskanerklosters

Eine Garküche, die nach dem Hintergrund zur Straße hin, offen ist. Freies Feuer mit Rauchtrichter. Rechts vorn eine Tür mit grellrotem Vorhang, die ins obere Stockwerk führt. Ein großer Tisch. Die WIRTIN ist beim Herd beschäftigt. MAULTIERTREIBER kommen mit ihren Sätteln und Peitschen herein. Einige BAUERN und HANDWERKER, MÄDCHEN und FRAUEN vom Lande. DER SCHWARZE STUDENT sitzt allein am Tisch, MASTRO TRABUCO hockt abseits auf seinem Sattel. DER ALCADÉ sieht der WIRTIN zu

CHOR DER LANDLEUTE UND MAULTIERTREIBER

Heda! Holla! Holla!
Ihr Maultiertreiber all,
Macht Feierabend jetzt!
Die Tiere stehn im Stall.
Nun schnell zu Tisch gesetzt!
Ihr guten Maultiertreiber
Macht Feierabend jetzt!

(DIE WIRTIN stellt mehrere große Schüsseln auf den Tisch)

DER ALCADÉ

Das Mahl ist fertig!

CHOR

So setzt euch zum Essen!

DER SCHWARZE STUDENT (DON CARLOS)
(aus seinen Gedanken erwachend)

Ich habe, Schwester, deine Spur gefunden!
 Elende!

CHOR

Sprecht den Segen, Herr Alcade!

DER ALCADE
(höflich zum Studenten)

Euch, Herr Student, gebührt das.

DER STUDENT

Meinetwegen!

In nomine Patris et Filii et Spiritus sancti

CHOR

Amen!

(Alle setzen sich und beginnen zu essen. Nur TRABUCO bleibt abseits)

(LEONORE tritt aus der Vorhangtür. Sie trägt ein männliches Reisegewand. Kaum macht sie einige Schritte, fährt sie zurück)

LEONORE

Mein Bruder! Der Jäger hat mich.
(Sie tritt zurück)

DER ALCADE
(zum Studenten)

Schmeckt's Euch?

DER STUDENT

Gar nicht übel!

CHOR

Hört den Braten!
 „Fresset mich“, bruzelt er.

DER STUDENT
(zur Wirtin)

Tu das epulis accumbere Divum.

DER ALCADE

Sie kann zwar Latein nicht,
Doch kocht sie logisch.

DER STUDENT

Prost! Mutter Wirtin!

CHOR

Sollst leben!

DER STUDENT

(der immer wieder mit großem Interesse zu TRABUCO hinblickt)

Und Ihr, Meister Trabuco?

TRABUCO

S'ist Freitag heut!

DER STUDENT

Ihr fastet?

TRABUCO

(trocken)

Getroffen!

DER STUDENT

Ein junges Herrchen ist mit Euch gekommen?

ZWEITE SZENE

(Preziosilla kommt)

PREZIOSILLA

Freiheit und Freude!

STUDENT, ALCADE UND CHOR

Preziosilla! Brava, brava!
Hieher zu mir, nein, her zu mir!
Künd' uns die Zukunft,
Zeig uns das Glück.

PREZIOSILLA

Das Glück, das Glück ist euer!

(nim

CHOR

So rat' uns schnell!

PREZIOSILLA

Soldaten wirbt man rings für Italien,
Denn von Knechten wird dort die Freiheit zertreten.

STUDENT, ALCADE, CHOR

Tod allen Knechten!

PREZIOSILLA

Der Brüder heil'ge Freiheit, helft sie beschützen!!

EINZELNE STIMMEN

Wir ziehen mit! Wir ziehen mit!

PREZIOSILLA

Und ich bin unter euch!

CHOR

Freiheit!

PREZIOSILLA

Ihr führt hier ein Leben
Voll Arbeit und Trauer.
Als Bürger und Bauer
Versauert der Mann,
Der mutig für Freiheit sich schlagen kann.
Ihr sollt mit den Knechten
Der Herrschsucht fechten!
Der Krieg um die Freiheit lebe hoch!

CHOR

Wir wollen mit Knechten
Der Herrschsucht fechten!
Der Krieg um die Freiheit lebe hoch!

PREZIOSILLA

*(nimmt einen kleinen ängstlichen Menschen beim Arm und führt
ihn vor)*

Bist jetzt noch ein Bürger,

Der Angst hat und zittert.
 Bald wächst du zum Würger,
 Der brüllt und gewittert,
 Ein Held, dem kein Mann und kein Weib widersteht!
 Wer wandelt nicht gern sich
 Zum funkelnden Herrn sich?
 Mit Orden und Borten glänzt der Soldat.

CHOR

Wer wandelt nicht gern sich
 Zum funkelnden Herrn sich?
 Mit Orden und Borten glänzt der Soldat!

PREZIOSILLA

(geht von einem zum andern)

Du wirst bald von Weib und Verwandten befreit sein.
 Du kannst ohne Schranken zu allem bereit sein.
 Dich hetzt nicht die Angst um das tägliche Brot,
 Und stirbst du, so nennt man das Heldentod!
 Begrabt drum die Tage
 Der häuslichen Plage!
 Aus engem Gefängnis reißt uns der Krieg!

CHOR

Aus engem Gefängnis reißt uns der Krieg!

DER STUDENT

(zeigt Preziosilla seine Hand)

Was bringt die Zukunft mir, dem Studenten?

PREZIOSILLA

(betrachtet die Hand)

Ihr seid kein Sonntagskind. Nehmt euch in acht!

DER STUDENT

So sprich!

*(Ein 2
grund*

PREZIOSILLA

Mein Freund, ich hüte mich.

(Sie tritt dicht zu ihm heran)

Doch Ihr, verehrtester und nobler Kavalier!

Ihr wollt Student sein,

Ein Buchtalent sein,

Ein Student sein!?

Ich bin, mein Herr, nicht leicht dupiert,

Tra la la la . . .

Das Faust-Recht habt Ihr wohl studiert?

Tra la la la . . .

ALCADE UND CHOR

Es lebe die Freiheit!

PREZIOSILLA

Mit käuflichen Knechten

Der Herrscher zu fechten,

Den Krieg um die Freiheit lieben wir.

Es lebe die Freiheit,

Der Krieg um die Freiheit!

STUDENT

Es lebe jeder Krieg!

ALCADE, CHOR

Es lebe der Krieg!

(Ein Zug von Pilgern mit Kirchenfahnen bewegt sich im Hintergrund an der Garküche vorbei. Alle erheben sich. LEONORE erscheint in der Tür)

DRITTE SZENE

CHOR DER PILGER

Gott und Vater erbarm' dich unser!

DER STUDENT UND DER GROSSE CHOR

Die Pilger?!
 DER ALCADÉ

DER ALCADÉ

Zum Jubiläum ziehn sie unsres Klosters

LEONORE

(immer an der Tür)

Noch könnt' ich fliehen!

DER STUDENT

Wann wird das Fest gefeiert?

DER ALCADE

Morgen schon.

DER GROSSE CHOR.

Die Kirchenfahnen wallen.

PREZIOSILLA, STUDENT, ALCADE, GROSSER CHOR

Wir beten mit!

Gebetschor

CHOR DER PILGER

Sohn des Vaters und Gott, erbarme dich!

PREZIOSILLA, TRABUCO, ALCADE, GROSSER CHOR

Wir wollen unsre Schwachheit, Herr, in deine Hand
befehlen.

STUDENT

Du bist der Rache strenger Gott,
dem ich mich anbefehle!

LEONORE

Vor meinem Bruder schütze mich!

CHOR DER PILGER

Heil'ger Geist, erbarm dich unserer Not!

LEONORE

Rette mich vor meinem Bruder!

Er hat mir Tod geschworen.

Ich bin verloren.

Rette mich!

PREZIOSILLA

Erlöse meine Seele!
Ich lebe in der Sünde.
Wenn ich auch den Frohsinn künde,
So zittert mein Herz doch jede Nacht
Vor deiner strengen Richtermacht.

TRABUCO

Den Feuertod der Seele
Laß mich nicht sterben, Christus!
Laß mich nicht sterben
Den Tod der Seele,
Der uns Sündern droht,
Den fürchterlichen Tod.

DER STUDENT

Es tobt in meiner Seele
Das Fieber schwerer Kränkung.
So hilf mir bei der Rache!
Steh mir bei, daß ich räche
Das Verbrechen,
Herr und Gott!

ALCADE UND GROSSER CHOR

Vom Feuertod der Seelen
Erlöse uns in Gnaden,
Erlöse uns vom Tode!
Vom ewigen Tod
Mach' uns frei!

CHOR DER PILGER

Gott! Erbarm' dich der Welt!

LEONORE

Von meines Bruders Henkerzorn,
Kannst du mein Gott mich nur befrei'n!
Ich bin allein, ich bin allein,
Und nur du mein Gott kannst mich befrei'n!
Nur du mein Gott und nicht ein Mensch

Kann jetzt mein Retter sein!
Nur du allein!

PREZIOSILLA

In unsrem armen Sündenleib
Klagt ein gequältes Herz:
Barmherzigkeit, Barmherzigkeit!
Höre mich! Mein Herz es klagt
So leis zu dir, und weint sich rein
Erbarm' dich mein!

TRABUCO

Mühsal und Leid ist unser Teil.
Frucht muß aus Leid gedeih'n.
Drum laß ins Paradies uns ein!
Mühe und Pein auf Erden!
Mein Gott! Drum laß ins Paradies uns ein!
Laß mich ein!

DER STUDENT

(sehr hervortretend)

Gott, der bis in das zehnte Glied,
Sündern nicht will verzeih'n.
Ich hab' die Spur entdeckt
Der Schmach, die sich versteckt.
Nun gib mir Kraft dir gleich zu sein!
Auch ich will nicht verzeih'n.
Niemals verzeih'n!

ALCADE UND GROSSER CHOR.

Sorge und Not das ganze Sein,
Ärger und Plackerei'n!
Gnade du starker Gott,
Mild're all die Pein!
Gnade mein Gott! Hilf uns doch!
Hilf mir, Herr, in meiner Pein!
Tilg aus die Pein!

CHOR DER PILGER

(schon sehr entfernt)

Benedeit soll dein Name sein:
Drei in Einem und Einer in Drein.
Drei einig . . .

(LEONORE tritt hinter den Vorhang. Die Leute kehren zum Tisch zurück)

DER STUDENT

Trinkt auf Erfüllung unsrer Wünsche!

PREZIOSILLA, ALCÁDE, CHOR

Vivat!

DER STUDENT

Erfüllung hier! Was dann kommt, möge kommen

PREZIOSILLA, ALCÁDE, CHOR

Ja, so sei es!

DER STUDENT

(zu Trabuco hin)

Was, Ihr trinkt nicht, Freund Trabuco?

TRABUCO

Ein Christ bleibt gerne nüchtern.

DER STUDENT

Und dieses Mannspersönchen, das mit Euch ist,
Will es zum Jubiläum?

TRABUCO

Vielleicht.

DER STUDENT

Fast scheint mir, dieses Hähnchen sei ein Hühnchen.

TRABUCO

Ich frag nach meinem Lohn, nicht nach der Herrschaft.

DER STUDENT

Christliche Demut, ... doch ökonomisch!

*(Zum Alcade)*Herr, Ihr habt gewiß mit ihm gesprochen,
Warum hält er sich fern?

DER ALCADE

Ich weiß nicht.

DER STUDENT

Essig-Wasser seine Abendmahlzeit?!!

Haha! Das ist ein Schwärmer!

DER ALCADE

Mag sein!

DER STUDENT

Und gleich war der junge Herr verschwunden?

DER ALCADE

Gar nichts weiß ich. Gar nichts weiß ich.

DER STUDENT

(leise)

Du willst nicht reden.

(zu Trabuco)

Ein Wort noch, Freund!

Reitet nicht euer Patron im Damensattel?

TRABUCO

(grob)

Nein, im Trab meist!

DER STUDENT

Kommt Ihr vom Süden?

TRABUCO

Ja, und reise transito zum Paradiese

DER STUDENT

Das heißt?

TRABUCO

Das heißt, ein Frager macht uns die Welt zur Hölle.

(er steht auf)

DER STUDENT

Ihr brecht schon auf?

TRABUCO

Ja, zu schlafen
Bei den braven
stummen Tieren,
die mich nie mit Parlieren
und Neugier molestieren.
Meine Muli, das sind Tiere
Leben stumm und tun das Ihre,
Fragen nicht und tun das Ihre,
Weiser meist als Kavaliere.

(geht mit seinem Sattel ab)

PREZIOSILLA, STUDENT, ALCADE, CHOR

(lachen)

Ha, ha, ha! Ha, ha, ha!
Gut gegeben!

VIERTE SZENE

Ballade

DER STUDENT

(drohend)

Weil dem Fremden der Schnurbart fehlt,
So will ich von Ruß ihm einen malen.
Und dann wird niemand lachen.

EINZELNE STIMMEN

Hahaha!

DER ALCADE

(gewichtig)

Die Fremden stehn in meinem Schutz!
Ihr wißt es.

(LEONORE *erscheint wieder in der Thür. Sie verbirgt sich, für die Zuschauer sichtbar, hinterm Vorhang*)

Für Eure Neugier sollt Ihr büßen.
Wer ihr selbst seid, müßt Ihr uns erzählen!

DER STUDENT

Ich zier' mich nie
Und lass' mich lang nicht quälen.

Nennt mich nur den schwarzen Studenten
Namen schweigen in dieser Ballade.
Denn das Schicksal riß mich vom Pfade
Eines braven Rechtspromoventen.
Meine Schwester, die ich in allen Tagen
Als ein Vorbild der Reinheit verehrt,
Hat den Glauben in mir zerschlagen
Und meine tiefste Liebe verheert.
Schamlos hat sie die Unschuld geheuchelt,
Sie, die allnächtlich bei ihrem Liebsten ruhte,
Einem Bastard von schmähhlichem Blute,
Der meinen Vater, den Vater mir gemeuchelt!!
Rasend jagt' ich den Mörder bis zum Meere.
Doch ich kam zu spät, er war zu Schiffe schon ent-
floh'n.

Da erkrankt ich an der Wunde meiner Ehre,
An meiner Wunde als Bruder und als Sohn.
Auch die Schwester war heimlich entkommen
Fiebernd schwor ich mir selbst zu entsagen,
Eh' ich nicht blutige Rache genommen,
Meinen Namen nicht weiter zu tragen!!

(LEONORE *verschwindet schnell*)

Nennt mich drum den schwarzen Studenten,
Der seinen Namen um Ehre verlor.
Was mich schüttelt als ein Sturm von Elementen
Trug ich euch gefaßt und ruhig vor.

CHOR

Ein Hidalgo steckt in dem Studenten,
Der seinen Namen um Ehre verlor.

DER STUDENT

Ich trug leicht und ruhig vor,
Was ich litt und was ich mir schwor.

CHOR

Nur ein Spanier allein
Geht so unbeugsam vor.

DER ALCADE

Ein Spanier!

PREZIOSILLA

Ihr liebtet nie Eure Schwester!

DER STUDENT

Ich liebte sie.

PREZIOSILLA

Ihr wart eitel auf ihre stolze Reinheit.
Nun, da sie schuldig wurde durch Liebe,
Und so ins Elend kam,
Verfolgt Ihr sie grausam.
Mein Freund, mein Freund:
Das find' ich spanisch überspannt,
Tra la la la, tra la la la! . . .
Ihr seid ein eitler Querulant! . . .
Tra la la la! . . .

DER ALCADE

(gähnt laut und klatscht in die Hände)

Zu Bett, ihr Kinder! Spät am Abend ist es,
Und zeitig müßt ihr morgen wach sein.

PREZIOSILLA, STUDENT, CHOR

Zu Bett! Geht schlafen!

DER STUDENT

Gute Nacht allseits!

CHOR

Gute Nacht allseits!

DER STUDENT

Gehn wir schlafen!

PREZIOSILLA

Wohl zu ruhen!

(Allgemeiner Aufbruch. Die Maultiertreiber nehmen ihr Sattelzeug und entfernen sich sehr langsam. Einige Männer bleiben noch eine Weilelang am Tisch sitzen und trinken aus, ehe sie gehn. Die Wirtin spült das Geschirr, wobei ihr einige Frauen helfen)

CHOR

(in einzelnen Stimmen und Gruppen)

Holla, Heda! Ihr Maultiertreiber all,
Geht schlafen in den Stall!
Das Stroh ist warm im Stall.
Holla, Heda!

DER STUDENT

(geht spionierend durch den Raum.)

Nennt mich nur den schwarzen Studenten!

DER ALCADE

(gähmend)

Schon gut!

DER STUDENT

Der um Ehré seinen Namen verloren.

(Er kommt zu der Seitentür, von der er den Vorhang fortzieht)

(LEO

PREZIOSILLA

(lacht ihn aus)

Ha ha ha ha, tra la la la,
Mein Freund, das find' ich überspannt.
Ha ha ha ha ha ha ha ...
Ihr seid ein Querulant
Ha ha tra la la la!

CHOR

Holla! Zu Bett, es ist schon spät!
Die Sommernacht vergeht.
Ihr guten Maultiertreiber, kommt!

DER STUDENT

(im Abgehn)

Namen schweigen.
Nennt mich nur den schwarzen Studenten ...

DER ALCADE

(im Abgehn)

Ei, schon gut, das kenn' ich schon ...

CHOR

(im Abgehn)

Ihr Maultiertreiber kommt.
Zu Bett, es ist schon spät.
Holla!

(Die Bühne ist leer)

DER STUDENT

(von draußen, immer mehr verklingend)

Student der Rechte!

DER STUDENT

Gehn wir schlafen.

CHOR

Gehn wir schlafen.

(LEONORE stürzt schweratmend aus ihrem Versteck und horcht)

DER STUDENT

Wohl zu ruhen . . .

PREZIOSILLA

Wohl zu ruhen . . .

(LEONORE schlägt ein Kreuz und läuft schnell nach dem Hintergrund ab)

CHOR

Zu Bett, zu Bett, zu Bett!

Drittes Bild

Franziskanerkloster auf der Höhe
eines Berges

Im Hintergrund die Kirche „Madonna degli Angeli“, deren Tor geschlossen ist. Hinter dem Kirchenfenster ein schwacher Lichtschimmer. Links das Conventgebäude, dessen großes Tor ebenfalls geschlossen ist. Neben diesem Tor ein kleiner Eingang mit Glockenzug und Pförtnerfensterchen. In der Mitte der Szene ragt ein riesiges Steinkreuz auf einem Sockel in die Höhe. Frühe Morgendämmerung, fast noch Dunkelheit

FÜNFTE SZENE

LEONORE

(kommt atemlos. Sie trägt wie im vorigen Bild Männerkleidung, einen breiten Reisemantel und hohe Stiefel)

Hier bin ich! Dank dem Himmel!
Dies ist mein letzter Zufluchtsort
Hier bin ich und zittre.
Schon kennt im Dorf man unten
Mein fürchterliches Schicksal.
Mein Bruder selbst erzählt es.

(Leise hervorgestoßen)

Wenn er doch mich erkannte!

(Sie schreit auf)

Himmell

Er sagt, Alvaro sei zurück in seine Heimat!
 Er blieb am Leben in der Nacht des Entsetzens,
 Wo ich, befleckt vom Blut des Vaters,
 Auf der Flucht ihn verloren!!
 Und er vergißt mich!
 Und er kann mich vergessen!
 Ach, wehe mir!
 Ich kann nicht mehr leben!

(Todmüde schließt sie die Augen und lehnt sich an die Mauer)

Jungfrau, Mutter der armen Seelen du!
 Ich komme schwerbeladen.
 Befrei' mein Herz in Gnaden
 Von Liebe, die mich quält!
 In dieser tiefen Einsamkeit
 Will meine Schuld,
 Die schwere Schuld, ich büßen.
 Erlöse mich!
 Erbarm' dich mein!
 Befreie mich von dieser Liebe!
 O laß mich nicht versinken, Herr,
 Im Meere der Verzweiflung!
 Mit deiner starken Gotteshand
 Führ' mich aus der Gefahr!

DER UNSICHTBARE CHOR DER MONCHE

(singt die Morgenhora)

Venite, adormus et procedamus ante Deum
 Ploremus, ploremus coram Domino,
 Coram Domino, qui fecit nos.

LEONORE

Erhabene Gesänge ihr!
 Der Orgel Raunen wölkt sich
 Und steigt wie Weihrauch zart hinauf
 Zum frühen Firmamente.
 Und grenzenlos, ja grenzenlos
 Erfüllt die Seele: Glaube!
 Still wird die Seele.

(sie-rafft sich auf)

Nun schnell zur heiligen Zuflucht hin!

(Sie tritt zum Klostereingang)

Doch jetzt? Zu solcher Stunde?

(Sie hemmt ihren Schritt)

Leicht kann ein Mönch durchschauen mich

Ein Weib in diesen Kleidern, zitternd??

Der fromme Pater wird mich nicht

Von hier verstoßen, nein:

Gib mir die Kraft zu tragen, Herr,

Die Stunde der Gefahr!

MÖNCHE

Ploremus coram Domino,

Qui fecit nos.

LEONORE

Laß mich besiegen diese Angst,

Die Angst in meinem Blut,

Die Furcht in mir!

Die tiefe Angst, sie pocht in mir.

Gib mir den Sieg, mein Gott! mein Gott!

(LEONORE läutet die Pförtnerglocke. Das Fensterchen öffnet sich, eine Hand mit einer Laterne erscheint und dann der verschlafene Kopf von FRA MELITONE)

SECHSTE SZENE

FRA MELITONE

Wer seid Ihr?

LEONORE

Bringet mich zum Prior!

FRA MELITONE

(grob)

Pünktlich um fünf ist die Kirche offen.

Jetzt aber schlaf' ich!

LEONORE

Führt mich zum Prior! Barmherzigkeit!

FRA MELITONE

*(aufgebracht)*Was für Barmherzigkeit, früh um vier?!
et sich,
chlafene

LEONORE

Mich sendet Pater Cleto.

FRA MELITONE

Wie? Der Heilige? Welche Gründe?

LEONORE

Sie drängen.

FRA MELITONE

Schon früh um Vier?

LEONORE

Ein Unglückseliger!

FRA MELITONE

Schlimme Dinge! Nur Geduld! Ich lass' Euch ein.

LEONORE

(plötzlich zurückweichend)

Ich kann nicht!

FRA MELITONE

*(sehr wichtig)*Ach!? Ihr seid wohl im Kirchenbanne?!
Die ganze Menschheit verdiente heut' den Bannstrahl.
Ich melde Euch.
Komm ich nicht mehr zurück, dann gute Nacht!*(Er schlägt das Fenster zu)*

LEONORE

Und wenn er mich von sich weist?
 Nein! Ist sein Ruhm nicht Güte?
 Er wird mein Leid verstehn.
 Jungfrau, erhör mich!
 Hilf mir, Maria!
 Mutter, erbarm' dich
 Und gib mir Mut!

SIEBENTE SZENE

(Der PATER GUARDIAN kommt mit FRA MELITONE)

PATER GUARDIAN

Wer verlangt mich?

LEONORE

Ich bin's.

PATER GUARDIAN

Redet!

LEONORE

Ein Geheimnis . . .

PATER GUARDIAN

Entfernt Euch, Melitone!

FRA MELITONE

(wendet sich zur Seite und macht keine Miene, abzugehen)

Wenn's delikat wird,
 Zu gehen schad' wird,
 Dann entläßt man mich eilig.
 Ich zähl' nicht zu den Heiligen.
 Mich will man nicht beteiligen.

(Er macht sich krampfhaft am Klostertor zu schaffen)

PATER GUARDIAN

Was murmelt Ihr dort, Frate?

FRA MELITONE

Ach was! Daß alle alten Türen
Im Kloster knarren, sag' ich!

PATER GUARDIAN

Nun! Gehorcht Ihr?

FRA MELITONE

(gekränkt und aufgeblasen)

Der Ton des Vorgesetzten!

(Er geht renitent ab)

Duett

PATER GUARDIAN

So beginne! . . . Ich warte.

LEONORE

Eine Frau bin ich, Vater.

PATER GUARDIAN

Eine Frau in Männerkleidern?!
Hilf, Heiland!

LEONORE

Ausgestoßen, verlassen, betrogen,
In den Abgrund der Sünde gezogen,
Hör' zu dir die Verzweifelte schreien!
Du mußt mich aus der Hölle befreien!

PATER GUARDIAN

Ich, ein elender Mönch, soll dir helfen?

LEONORE

Pater Cleto, er schickt mich zu dir.

PATER GUARDIAN

Sendet er dich?

LEONORE

Ja!

PATER GUARDIAN

Dann bist du... du bist... Leonore de Vargas!?!

LEONORE

Ihr schaudert?

PATER GUARDIAN

Nein!

Berühr dieses Kreuz hier mit Händen!
Christus wird eine Stimme dir senden.

LEONORE

(geht mit ausgestreckten Händen auf das Kreuz zu und berührt es)

Unter diesem Wunderzeichen
Fühl' ich süß mein Blut ermatten.
Die Gespenster und die Schatten
Meines Lebens, sie erleichen.
Nicht mehr sehe ich den Vater
Stöhnend sich im Tode bäumen,
Nicht mehr quält mein Herz mit Träumen
Starr sein Blick, der mich verflucht,
Diesen Blick aus Sternenräumen,
Der mich brechend, starr, verflucht.

PATER GUARDIAN

Machtlos muß hier Satan schäumen,
Der durch Wahnsinn uns versucht.

LEONORE

Gib mir jene Grabeswohnung,
Wo vor mir schon andre büßten.

PATER GUARDIAN

(überrascht)

Wie? Was weißt du?

LEONORE

Von Cleto alles!

PATER GUARDIAN

Und was willst du?

LEONORE

(ekstatisch)

Gott mich opfern!

PATER GUARDIAN

Weh, wer kindisch faßt Entschlüsse
Im berauschten Überschwange!
Dieses Leben schleicht so lange
Und die Reue schleicht ihm nach

LEONORE

Unter diesem Wunderzeichen
Fühl' ich süß mein Blut ermatten.

PATER GUARDIAN

Dieses Leben schleicht so langsam.

LEONORE

Die Gespenster und die Schatten
Meines Schicksals, sie erleichen.

Süßer Friede, nicht zu sagen,
Weht von diesen Kreuzesarmen.
Ach und ein göttliches Erbarmen
Wie löst es den Krampf des Erinnerns
In tiefe Wehmut auf.

PATER GUARDIAN

Einst wirst du dein Los beklagen,
Daß du kühn auf dich genommen.
Mit allen Tränen, die dann kommen,
Kaufst du niemals mehr dich frei.

LEONORE

Tiefe Ruh' umschlingt mich liebend,
Und ich bin und atme wieder.
Und meine frosterstarrten Glieder,

Belebt neue Wärme, es schwinden
Alle schwarzen Schatten fort.
Ich atme! . . . Ich lebe! . . .
Es schwinden die Schatten.
Alle Angst flieht fort.

PATER GUARDIAN

Warnen muß ich dich beizeiten,
Eh' geschehn, was nicht zu ändern,
Mit deinen weltlichen Gewändern,
Wirfst du Glück und Jugend fort.

Dein Geliebter?

LEONORE

In jener furchtbaren Nacht verließ er mich.

PATER GUARDIAN

Und dein Bruder?

LEONORE

Mich zu töten schwor er mit eigener Hand.

PATER GUARDIAN

Besser ist's, wenn dich ein fernes Kloster aufnimmt.

LEONORE

Ein Kloster? Ein Kloster? Nein!!

Nicht mit den Menschen
Kann ich mehr leben,
Seit mich die Larven
Der Schuld umschweben.
Wenn du mich fortstößt
Von meinem Heile,
In irrer Eile
Entflieh' ich dann.
Im Gebirge, im wirren Wald
Find ich meinen Tod.

LEONORE

So gehn wir!

PATER GUARDIAN

(ruft)

Melitone!

(Melitone kommt mürrisch).

Die Brüder alle mit entflammten Kerzen
Versammeln sich sogleich
In feierlicher Ordnung vor der Kirche!

(Melitone ab)

Du wirst den Schritt beim Morgenrot
Hinan zur Hütte wenden,
Doch erst soll Mut das Lebensbrot
Des Sakraments dir spenden.
Begraben dann in Bußgewand
Ist deine Frauenschaft.
Ach, zum schmerzreichen Gnadenstand
Gibt dir der Himmel Kraft.

LEONORE

Mich trifft ein zärtlich warmer Stra
Von unsichtbaren Sonnen.
Von Freude bin ich auf einmal
Durchzittert und durchronnen.
Wie neugeboren strömt mein Blut
In reinen Melodien . . .
So jubelt, Engelchöre ihr,
Denn Gott hat mir verziehn.
Ja! Jubelt auf!
Ihr Engelchöre jauchzet auf,
Denn Gott hat mir verziehn.

(Sie gehen ins Klostergebäude,

ACHTE SZENE

Finale des ersten Aktes

*Die Bühne bleibt eine Zeitlang leer. MELITONE kommt aus dem
kleinen Eingang und öffnet mühsam beide Flügel des großen Con-*

venttores. Paarweise in langem Zug treten die Mönche aus dem Haus und versammeln sich in einem Halbkreis. Zartes Morgenrot. LEONORE und der PATER GUARDIAN treten aus dem kleinen Klostereingang

PATER GUARDIAN

(zu den Brüdern)

Der ew'ge Name des Vaters im Himmel
Sei benedeit!

FRA MELITONE UND DER CHOR DER
FRANZISKANERMÖNCHEN

Er sei gepriesen!

PATER GUARDIAN

Beweinen will diese zitternde Seele
In strenger Einsamkeit ihre Sünde.

(Er führt Leonore feierlich ins Halbrund, das die Mönche bilden)

Die heilige Klausur soll er bewohnen.
Ihr kennt sie alle!

FRA MELITONE UND CHOR

Wir kennen sie.

PATER GUARDIAN

Sein Schmerz-Geheimnis ewig zu schonen,
Ist euch geboten!

FRA MELITONE UND CHOR.

Wir forschen nie.

PATER GUARDIAN

Es darf die Neugier nie sich erfreuen
Am Ort zu lauern.

FRA MELITONE UND CHOR.

Uns bannt dein Spruch.

PATER GUARDIAN

Doch weh, wer treulos seinem Versprechen,
Versucht des Jünglings Geheimnis zu brechen,
Der Himmel selber, er wird es rächen,

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN UND CHOR

Der Himmel selber mit Blitz und Fluch!

(Die MÖNCHE heben ihre Kerzen hoch empor und schließen einen dichten Kreis um LEONORE und GUARDIAN, die dadurch unsichtbar sind)

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN UND CHOR

Bereite dich den harten Weg zu schreiten!
Furchtbar sind Gottes Einsamkeiten!
Denn will der Geist zum Leben auferstehen,
So muß der trübe Staub im Wind verwehen!

(Sie senken die Stimmen zu einem raunenden Murmeln)

Daß unreine Asche
Zu Nichts verschwinde,
Wirkt die Verwesung,
Wehen die Winde.

(Die BRÜDER sind zurückgetreten. Man gewahrt LEONORE, die nun in einer Kutte gekleidet, vor dem GUARDIAN kniet)

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN UND CHOR

(mit feierlicher Schwurgebärde)

Vernimm der Brüder Schwur und Spruch:
Wer dein Geheimnis sucht,
Den trifft des Himmels Fluch,
Der blitzende Fluch!
Vernichten soll ihn
Das scharfe Feuer,
Des Himmels blitzender Fluch!

PATER GUARDIAN

Erhebe dich und wandle!
 Du kehrst nicht wieder heim zu den Menschen.
 Durch dein Glöckchen gibst du uns Kunde,
 Wenn Gefahren dich bedrohen,
 Oder wenn der Tod dich antritt.
 An deiner Seite wirst du Helfer finden,
 Todesangst und Grau'n zu überwinden.

*(Volles Tageslicht. Das Kirchentor öffnet sich. Man sieht den
 kerzenflammenden Hochaltar und den Priester davor. Die Glocken
 läuten)*

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN UND CHOR

Die Königin der Engel schwebt
 Zu Häupten dir im Blauen.
 Und neue Gnade fühlt, belebt,
 Dein Herz vom Himmel tauen.

LEONORE

Die Wunden brennen fühl' ich nicht.
 Ein Trost verdrängt das Wehe.
 Die Nacht der Seele schmilzt ins Licht
 Der süßen Gottesnähe.

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN UND CHOR

Die Mutter wird in großer Huld
 Um dich den Mantel breiten,
 Und aus der Wüste aller Schuld
 Nach Haus dich geleiten.

LEONORE

Heimwärts!	}
Nach Hause!!	
Führt mich der Mutter	
Strahlenreine Hand	
Ins Vaterland!	

FRA MELITONE, PATER GUARDIAN, CHOR

Heimwärts!
Nach Hause!!
Führt dich der Mutter
Strahlenreine Hand
Ins Vaterland!

(Der PATER GUARDIAN führt LEONORE in die Kirche)